

Markus Bollmann und Jure Colak vom SC Wiedenbrück



„Kein Alibi-Fußballer“: So beschreibt Jure Colak seinen Wiedenbrücker Abwehrkollegen Markus Bollmann.

## Zwei Typen geben in der Viererkette die Kommandos

Von unserem Redaktionsmitglied HENNING HOHEISEL

Rheda-Wiedenbrück (gl). Gemeinsam haben Markus Bollmann und Jure Colak großen Anteil am Aufschwung des Fußball-Regionalligisten SC Wiedenbrück, der mit einem Heimsieg am Freitagabend (19 Uhr) gegen die U 23 von Borussia Mönchengladbach vorübergehend sogar auf den zweiten Platz vorrücken könnte. „Die Glocke“ hat die Innenverteidiger getrennt voneinander über die Rollenverteilung in der Abwehr und die Perspektiven ihres Clubs befragt.

„Die Glocke“: Wenn man Sie spielen sieht, wirkt es so, als würden Sie sich schon seit Jahren kennen. Wussten Sie überhaupt voneinander, bevor es zum SCW ging?

Colak: Ich kannte Markus aus der vergangenen Saison, als wir mit Burghausen gegen den MSV Duisburg gespielt haben. Ich saß zwar nur auf der Bank, kann mich aber an zwei Szenen von ihm sehr genau erinnern. Erst hatte er ein Wortgefecht mit unserem Trainer, dann hat er auch noch ein Tor geschossen. Da wusste ich direkt, dass Markus ein richtiger Typ und kein Alibi-Fußballer ist.

Bollmann: Ich muss zugeben, dass ich nicht von ihm wusste. Aber ich habe hinterher von ihm erfahren, dass wir schon gegeneinander gespielt haben. Er ist ein

sehr positiver Typ und für seine 25 Jahre schon sehr weit.

„Die Glocke“: Jure Colak ist auf dem Platz lauter und impulsiver, Markus Bollmann gibt die Kommandos etwas ruhiger und sachlicher. Ist diese Rollenverteilung abgesprochen oder passiert das intuitiv?

Bollmann: Wirkt das so? Ich habe eher das Gefühl, dass ich die ganze Zeit erzähle und laut bin. Vielleicht ist Jure derjenige, der viel motiviert, während ich eher steuere und ordne.

Colak: Das geschieht intuitiv. Es ist halt wichtig, dass man auf dem Platz spricht, gerade auf unserer Position. Kann schon sein, dass ich der impulsivere Typ bin. Ich habe den Drang in mir, immer gewinnen zu wollen.

„Die Glocke“: Wo liegen die Stärken und Schwächen Ihres Partners in der Abwehr?

Colak: Markus spricht unheimlich viel, ist aggressiv am Mann und hat einen guten Spielaufbau. Ich bin froh, neben ihm spielen und von ihm lernen zu können. Eine Schwäche fällt mir nicht ein.

Bollmann: Ich denke, dass Jure relativ zweikampf- und kopfballstark und sehr robust ist. Mit Sicherheit kann er in manchen Situationen noch etwas abgeklärter werden. Aber das gilt genauso für mich, obwohl ich schon ein paar Jahre älter bin. Generell haben wir gute Verteidiger im Team, auf der Position müssen wir uns überhaupt keine Sorgen machen.

### Die Glocke Interview



„Für sein Alter schon sehr weit“ ist Jure Colak. So sieht es jedenfalls sein Nebenmann Markus Bollmann. Bilder: Moßbrucker, Dünhölter

## „Wieder Spaß am Fußball und am Leben“

„Die Glocke“: Sie haben beide schon höherklassig gespielt. War es eine große Umstellung – hier, im doch etwas beschaulicheren Wiedenbrück?

Colak: Während der Vorbereitung, als wir zum Beispiel im Test gegen Hamm gespielt haben, habe ich schon mal gedacht: „Wo bin ich denn hier gelandet?“ Aber wir haben ja viele Jungs in der Mannschaft, die durchaus höherklassig spielen könnten. Dazu kommt der Trainer, der einen tollen Job macht und jeden Spieler so nimmt, wie er ist. Nach einer

sehr schwierigen Zeit in Burghausen habe ich hier den Spaß am Fußball und am Leben wiedergefunden.

Bollmann: Ich bin generell ein Typ, der sich schnell anpasst. Aber ich mag es sowieso, wenn es familiärer ist und man jeden Mitarbeiter persönlich kennt. Anders als bei einem großen Verein, wo es vielleicht 100 Mitarbeiter gibt, man aber niemanden kennt.

„Die Glocke“: Der Saisonstart war sehr erfolgreich. Ganz ehrlich: Müssen wir uns noch über den Abstiegskampf unterhalten?

Bollmann: Im Moment müssen wir das nicht. Und ich hoffe, dass das so bleibt. Aber es kann sehr schnell auch wieder nach unten gehen. Wir müssen keine Angst haben, dürfen aber auch nicht anfangen, rumzuspinnen und davon sprechen, dass wir jetzt permanent oben mitspielen.

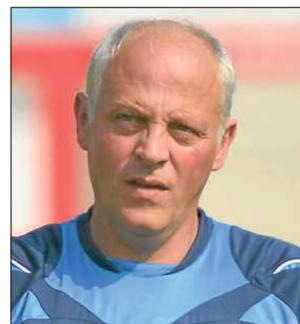
Colak: Wir schauen wirklich nur von Spiel zu Spiel. Das klingt vielleicht wie eine Floskel, aber damit fahren wir bislang sehr, sehr gut. Wenn wir am Ende in der oberen Tabellenregion landen, nehmen wir das gerne mit.

Aber in dieser engen Liga kann es mit zwei Siegen oder zwei Niederlagen ganz schnell gehen – in beide Richtungen.

„Die Glocke“: Ihr Tipp für das Spiel am Freitagabend gegen Gladbachs U 23?

Colak: Ich wünsche mir ein 1:0. Das ist für einen Innenverteidiger das schönste Ergebnis – gewinnen und zu null spielen.

Bollmann: Ich tippe nie auf die eigenen Spiele. Ich denke zwar, dass wir gewinnen, aber ich sage kein Ergebnis voraus – was das angeht, bin ich sehr schlecht.



Platz zwei im Auge? SCW-Trainer Alfons Beckstedde will einfach nur gewinnen. Bild: Steinecke

## Mit einem Sieg den Moment genießen

Rheda-Wiedenbrück (hoh). So schön die tabellarischen Aussichten auch sein mögen – für Wiedenbrücks Trainer Alfons Beckstedde zählen auch im heutigen Heimspiel gegen die U 23 von Borussia Mönchengladbach in erster Linie die Punkte. Für den Fall eines Siegs und den möglichen Sprung auf Platz zwei sagt er aber auch: „Natürlich dürfte man sich über den Moment freuen.“ Fehlen wird Carsten Strickmann, der am Blindarm operiert wurde. Dafür kehrt David Lauretta nach seiner Sperre zurück.

### Kreispokal

## Spielgemeinschaft steht im Halbfinale

Langenberg-Benteler (hoh). Nächster Halt, Halbfinale. Die A-Junioren der SG Langenberg-Benteler haben im Kreispokal knapp mit 2:1 gegen den SV Spexard gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Carsten Dahlkämper spielt nun am Mittwoch, 29. Oktober, gegen den TV Gütersloh um den Einzug ins Endspiel. In der ausgeglichenen Partie am Mittwochabend erzielte David Rasche (10.) die Führung für die Spielgemeinschaft. Der eingewechselte Noah Döring erhöhte in der 90. Minute auf 2:0, ehe es Spexards Lukas Siemer in der Nachspielzeit noch einmal spannend machte. „Ich habe ja gesagt, dass das ein enges Ding wird“, erklärte Dahlkämper.

### 9:0-Erfolg

## A-Junioren tanken Selbstvertrauen

Rheda-Wiedenbrück (hoh). Die A-Jugend des SC Wiedenbrück hat sich mit einem souveränen Sieg in die Herbstpause verabschiedet. Im Viertelfinale des Kreispokals gewann das Team von André Harsdorf mit 9:0 gegen den TuS Friedrichsdorf. Die Tore erzielten Ross Haig (4), Gianluca Parrotta, Dennis Berfelde, Murat Memis, Valdet Beka und Cem Kalkan. Das nächste Spiel in der Westfalenliga steht am Sonntag, 26. Oktober, an. Gegner ist die TSG Sprockhövel.

### An den Schulen

## Zusammenarbeit steigert Wert des Sportabzeichens

Langenberg (ew). Hoch im Kurs stehen seit vielen Jahren bei allen Schulen Langenbergs die Prüfungen zum Sportabzeichen – als Beleg dienen viele Auszeichnungen auf Kreisebene. Nun hat eine außergewöhnliche Kooperation für neuen Schwung gesorgt.

Mit dem Ziel, den Wert des Sportabzeichens nachhaltig zu fördern, wurde durch die Zusammenarbeit von Schulen, Gemeindefortschrittverband (GSV), der Vereine und Politik allen Schülern an einem Tag die Gelegenheit gegeben, gemeinsam die Prüfungen anzugehen. Den Auftakt machte im September der Grundschulverband. Bereits hier wurde allen

Kindern die Gelegenheit gegeben, die Bedingungen in den vier Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination zu erfüllen.

Einen Tag vor den Herbstferien stand nun der erste „Sportabzeichen-Tag“ des Schulzentrums an der Bentelerstraße auf dem Stundenplan – wieder wurde die gesamte Schülerschaft aktiv. „Die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung dieses Tages ermöglicht den Erwerb des Sportabzeichens für alle Schüler“, lobte Anette Drescher, Leiterin der Gemeinschaftsschule.

Bisher war der Erwerb des Sportabzeichens im Sportunter-

richt der Klassen integriert. Doch ein spezieller Projekttag bietet den Schülern größere Möglichkeiten durch weitere Sportarten wie zum Beispiel den 200 Meter-Radsprint. Dieser wurde auch bestens angenommen, wie Sportlehrer Sven Hauptstein bestätigte.

Durch die Kooperation von GSV, der Vereine sowie der Lehrerschaft war es außerdem möglich, dass fast alle Prüfungen gleichzeitig auf dem Außengelände und in der Mehrzweckhalle angeboten werden konnten. Zudem wurde den Schülern während der drei zeitlich voneinander getrennten Veranstaltungen eine bessere Betreuung angeboten.

„Dieses intensive Üben und das vielfältige Angebot sind für die gesamte Schülerschaft in der Gemeinde außergewöhnlich“, sagte Schulleiterin Anette Drescher. Ihr besonderer Dank galt dem Team der Sportfachkonferenzen der Verbund- und Gemeinschaftsschule mit Simone Berndt, Sven Hauptstein, Viktor Herrmann und Sebastian Schulte ebenso wie Bernhard Pelkmann als GSV-Beauftragter für das Sportabzeichen mit seinen zehn Prüfern sowie Marina Kammertöns von der Gemeindeverwaltung. Und die sportlichen Schüler freuten sich über eine Belohnung in Form einer Getränke- und Müsli-Spende.



Koordination ist gefragt: Die 15-jährige Schülerin Jana kopfüber beim Bodenturnen.



Aufwärmen gehört dazu: Die Kinder vom Grundschulverband Langenberg-Benteler bereiten sich auf die Prüfungen zum Sportabzeichen vor. Insgesamt haben mehr als 450 Schüler die Chance wahrgenommen, gemeinsam die erforderlichen Leistungen zu erbringen. Bilder: Wieneke

### Leichtathletik

## LG-Athleten mit neuen Bestwerten

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Leichtathleten der LG Kreis Gütersloh haben einmal mehr die offenen Wiedenbrücker Stadtmeisterschaften zu guten Leistungen genutzt und sich damit in der westfälischen Bestenliste erstmalig platziert und teilweise sogar ein paar Ränge nach oben geschoben. Das gelang vor allem im Speerwerfen. Julia Münster (Altersklasse U 18) steigerte sich um drei Meter auf nun 35,60 Meter, auch Patrick Nickel legte (M 15) legte mit 43,03 Metern ordentlich zu. Fenia Hölscher (U 16) kam mit 31,65 Metern nahe an ihre persönliche Bestleistung heran. Das gilt auch für Lisa Steinlage (U 23), die mit 40,63 Metern ebenfalls eine starke Leistung zeigte. Schließlich sicherte sich auch Niklas Kulak (M 12) mit 26,86 Metern eine sichere Platzierung. Gute Leistungen gab es auch im 800-Meter-Rennen. Kreisrekordhalter Moritz Oeterhelweg (M 13) schaffte mit 2:27,46 Minuten eine neue Bestmarke. Im gleichen Rennen gelang Lina Oesterhelweg (U 18) von der DJK eine persönliche Bestzeit.

### Und wie hat Ihre Mannschaft gespielt...?

Der „Glocke“-Ergebnisdienst liefert Ihnen 200 Tabellen in Lokalsportarten.

Alle Tabellen in Lokalsport auf [www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)